

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

14.1.1894 (No. 11)

Badische Presse.

Auflage 14555. 28 Dezember 1893. (Kleine Presse). Karlsruhe, Sonntag, den 14. Januar 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Ercheint täglich (ausgenommen Montage).
Abonnement:
Im Besitze abgeholt 50 Pfennig monatlich.
Durch die Post frei in's Haus geliefert 1.00 pro Quartal.
Anzeigen:
Die erste Zeile 20 Pfg.
Die zweite Zeile 15 Pfg.
Die dritte Zeile 10 Pfg.
Die vierte Zeile 8 Pfg.
Die fünfte Zeile 7 Pfg.
Die sechste Zeile 6 Pfg.
Die siebente Zeile 5 Pfg.
Die achte Zeile 4 Pfg.
Die neunte Zeile 3 Pfg.
Die zehnte Zeile 2 Pfg.

Ercheint täglich (ausgenommen Montage).
Expedition:
Karlsruhe Nr. 27
Rotationsdruck
Eigentum und Verlag von
W. Z. Hergart.
Verantwortlich
für den politischen, unter
halten und lokalen Theil
Albert Hergart.
Dr. b.
Inseraten-Preis
1.0.0. für den ersten
Stück in Karlsruhe.

Nr. 11. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 14. Januar 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfasst ein 1. u. 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zus. 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält:
Im Kampf um's Glück. (Original-Roman.)
Von Karlsruhe nach Chicago, Reiseeindrücke. XV. Der Versuch der Weltausstellung. (Fortsetzung.)
Allerlei. Humoristisches. Gedankensplitter. Räthsel etc.

H. Politische Wochen-Rundschau.

Karlsruhe, 13. Jan.

Unsicherheiten.

In einer Zeit, wo Fragen auf dem Spiele stehen, die das wirtschaftliche Leben des Volkes tiefgehend berühren, will sich eine gewisse Unruhe und Unsicherheit in den weitesten Kreisen nicht legen. Im Gegentheil, jetzt, wo wir in dieser Woche durch den Beginn der Reichstagsverhandlungen über die Tabakfabriksteuer der Entscheidung über diese letztere um ein Bedeutendes näher gerückt sind, läßt sich die Unruhe und die in den beteiligten Kreisen eine fast stürzende Erregung wahrnehmen. Nur zu natürlich. Denn es gibt Landstrichen im Deutschen Reich — und Baden steht da leider in erster Reihe — wo die Einführung dieser beabsichtigten Steuer als eine besonders harte, empfindliche Maßregel angesehen werden muß, weil ganze Gegenden unter ihr wirtschaftlich nicht wenig zu leiden fürchten. Vor allem gilt das angeht der strengen, vegetarischen Kontrollmaßregeln, welche die Steuerbeamten in der Tabak- und Cigarrenbranche zu Topfgütern erster Klasse machen würden. Diese Unsicherheit und Unruhe würde nicht einen so allgemein Charakter angenommen haben, wenn nicht die Heberzeugung überhand genommen hätte, daß, entgegen der früheren Zusicherung, mit den neuen Steuervorlagen nur die tragfähigen Schultern zu belasten, in dieser Tabaksteuer gerade die wirtschaftlich Schwächeren zum größten Theil die Bechte bezahlen müßten. Die mit dem, von der Reichsregierung selbst zugestandenem, Konsumrückgang nach Einführung des neuen Gesetzes notwendig verbundenen Arbeiterentlassungen in der Tabakbranche und all ihren Nebenzweigen, die Vertheuerung der Cigarren bereits in einer Preislage, wo der sogenannte „kleine Mann“ der eigentliche Massenkonsument ist, hat viel aufregenden Stoff in das Volk hineingetragen. Auch hier in Karlsruhe haben wir noch in dieser Woche in der gemeinschaftlichen Sitzung des Gewerbevereins und der Wahlberechtigten der Handelskammer zu bemerkenswerthen Gelegenheiten gehabt, mit welcher Einnützigkeit der Kampf gegen die Tabaksteuer und ihre unheimlichen Gesährnisse, die Weinsteuer, die Stempelabgaben- und Quittungssteuer geführt wird. Freilich, gegen die Weinsteuer ist

die badische Regierung selbst kurz entschlossen mit zu Felde gezogen, bei der Tabakfabrik- und Stempelsteuer sieht es mit ihrem Bestand nicht so glänzend aus.

Wenn man aber die Zahlen überschlägt, mit welchen der kleine Geschäftsmann an den in einem Jahre ausgegebenen Quittungen beteiligt ist, so muß die beabsichtigte Belastung des gewerbebetreibenden Standes durch die Quittungsstempel als eine ganz enorme erscheinen. Um so mehr aber, wenn diese Belastung selbst auf Post- und Briefquittungen (über 20 M.) und auf jede Postpacketadresse, jedesmal 10 Pfg., ausgedehnt werden soll. Das macht dann bei Postpacketen, für welche der Betrag per Postanweisung eingekandt und zweimal quittirt wird, gleich für jedes Packet 30 Pfg. Stempelabgaben. Das heißt denn doch dem Postbetriebe in einer Zeit, die, wie es sich jetzt so seltsam ausnimmt, im „Zeichen des Verkehrs“ stehen soll, ganz gewaltige Hindernisse in den Weg legen, ja die Unfreiheit des wirtschaftlichen Verkehrs proklamiren. Wiederrum ist auch hier derjenige, der in kleinen Packeten seinen Bedarf auf irgend einem Gebiete deckt, der am meisten Geschädigte. Denn für Frachtbriefe über ganze Waggonsladungen sind nur 20 Pfg. und bei Schiffs-ladungen im Ganzen nur 30 Pfg. Abgaben zu zahlen. Doch also auch hier den „schwächeren Schultern“ wieder die größte Last der Abgaben droht, ist leicht zu erkennen. Was Wunder, wenn Kreise, die in die wohlmeinenden Absichten der Regierung nie ein Arg gesetzt haben, jetzt benutzlich und unsicher nach dorthin schauen, von wo so oft die Wichtigkeit der Hebung des Gewerbes und des wirtschaftlichen Aufschwungs verkündet wurde. Unsicher um so mehr, als sie wohl bereit sind, ihren Theil beizutragen an den allgemeinen Kosten, welche die erhöhte Sicherstellung des Vaterlandes erfordert, nur daß sie keine Lust haben, ungerechten Steuervertheilungen, welche sich den Schwachen zum Lastträger anerkennen haben, anheimzufallen. Unsicher um so mehr, als ihr Ruf nach einer Vertheilung der Mehrforderungen auf die Einkommensteuer, an welcher alle im gleichen Verhältniß partizipiren, unerschrocken zu verhallen droht.

Im Auslande trat die Unsicherheit in politischen und wirtschaftlichen Leben in anderer Weise hervor. In Italien ist die Regierung in dieser Woche den Unruhen in Sizilien insofern zwar schon zu Leibe gegangen, als sie die trüblichen Quellen, aus denen dieselben flossen, die Geheimbünde, aufgehoben und die Hauptanföhrer, darunter einen Priester, verhaftet hat. Aber sie selbst ist sich nicht unbewußt, daß auch eine gewisse ehrliche Verzweiflung Hunderte und Aberhunderte auf dem Festlande zu Aufrührern gemacht hat und daß es Pflicht der Regierung sein muß, die Beunruhigung des Volksgemüthes, das sich gegenüber seinen Blutsaugern von aller Welt verlassen sah, durch gesunde wirtschaftliche Reformen herbeizuführen.

In Frankreich hat in dieser Woche der Anarchist Vallant, der mit seinem Bombenattentat in der Deputirtenkammer ganz Europa mit Abscheu und Entsetzen vor den anarchischen Umtrieben erfüllt hatte, sein Todesurtheil verkünden hören. Bezeichnend aber ist es für die moralische Unsicherheit in Frankreich, daß am Tage nach der Urtheilverkündung die bürgerliche Presse es für nöthig fand, die Geschworenen zu ihrem „Nuth“ zu beglückwünschen. Allerdings die Farce, welche am dem Schwurgericht in Angoulême zur Freisprechung der ruchlosen Gesellen von Aigues-Mortes geführt hatte, hat den Franzosen ein nettes Bild des unbestechlichen Rechtslichkeitsgefühls ihrer Mitbürger gegeben.

In Spanien äußert sich die Unzufriedenheit des Volkes hauptsächlich im Hinblick auf den Kabinetkrieg, über dem augenblicklich ein tiefes Geheimniß schwebt. Kein Mensch weiß, ob die spanische Ehre, die den Krieg so ungefühm gefordert hatte, nun eigentlich wieder hergestellt ist, oder nicht. Jedenfalls hat sich Martinez Campos als ein neuer Fabius Cunctator gezeigt, ohne freilich mit dessen endgültigem Schicksalsglück bis jetzt die Welt überwascht zu haben.

Das Land, wo die Unsicherheit hener in Nähe steht, ist sicherlich das kampfgegriffene Brasilien, wo, wie es heißt, Peigoto Präsident ist. Die Bürgerkraft für diese letztere Behauptung kann freilich niemand übernehmen, denn wer es fertig gebracht hat, zweimal in einer Woche seine Demission und deren Dementi in die Welt hinaus-telegraphirt zu sehen, warum sollte der nicht zum dritten Mal aufs neue als „abgegangen“ gemeldet werden. Dieser brasilianische Krieg ist ein wahrer Kattenfäng von Sieg und Niederlagen und betrifft die Unsicherheit der Weltungen von dort kann man sagen, daß sie das einzig sichere in Brasilien ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan.

Der Reichstag nahm endgültig die Dresdener Sanir-tätskonvention an und setzte dann die erste Verathung der Tabaksteuer fort.
Hierzu erklärt der badische Bevollmächtigte, Dr. v. Jagemann: Er wolle den Sinn des Entwurfs, wie ihn die badische Regierung ansah, namentlich den Abgeordneten Fritzen und Bassezmann gegenüber vertreten. Der Letztere habe bereits zugegeben, daß in der Agitation vielfach mit Uebertreibungen gearbeitet werde. Mit Befriedigung habe er davon Kenntniß genommen, daß gestern von allen Seiten das Zugeständniß gemacht worden sei, bei einer Vermehrung der Einnahmen müsse der Tabak eine Rolle spielen. Bezüglich der auseinandergehenden Meinungen über die einzuschlagenden Wege werde die Kommissionsberathung wohl eine vermittelnde Aufgabe erfüllen. Die Regierungen seien bemüht gewesen, die Aenderungen möglichst wenig bemerkbar zu machen. Die Aenderung der Steuer dahin, daß an Stelle der Gewichtsteuer die Werthsteuer trete, sei ein Akt

Das Haus der Thränen.

Original-Roman von Ernst v. Waldow. (50 Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Tante Aurora“ erwiderte kleinlaut das junge Mädchen, „und sie hatte immer Angst, daß Dich der Schlag treffen könnte.“
„Sie soll sich nur um sich selbst bekümmern, meine liebe Frau Schwester“, sagte die Wittve ingrimmt, „und um wollen wir die Anstalten für die Nacht treffen, ich muß bei Zeiten zu Bette gehen, weil ich fröhe aufstehe, und es ist spät.“
„Das soll heißen, Mütterchen, daß Du böse auf Deine Broni bist, und unser Gespräch abgebrochen ist?“
„Für heute ja, doch ich verspreche Dir, daß ich mir die Sache überlegen will.“
Broni führte ihr Luch an die Augen, in Wahrheit bereute sie, eine Mutter erzürnt zu haben, die in so großmüthiger Weise für ihrer Tochter Zukunft besorgt war. Frau Müller war schnell veröhnt.
„Na, verdirb Dir die Augen nicht, indem Du unnütze Thränen vergießt, und um Deinen Wünschen mindestens in etwas entgegen zu kommen, verspreche ich Dir, mir die Sache zu überlegen, sollte es aber jemals nöthig sein, gegen Deinen Gatten Dich einer Waffe zu bedienen, so

sage ihm, er möge an das Geheimniß des Schrankes denken — hast Du mich verstanden?“
„Ja, aber welchen Schrank meinst Du?“
„Es ist nicht nöthig, daß Du mehr erzählst, wenigstens vorläufig; ich werde, sobald ich eine Unterkunft für Dich gefunden habe, mein Testament machen und es dem Notar Lorenzen anvertrauen, dann bist Du für alle Fälle gesichert — und nun gehe zu Bett.“
Broni, die sehr wohl die kleinen Eigenheiten ihrer Mutter kannte, wußte, daß fürs erste nichts weiter von der energischen Frau zu erlangen war und zog sich nach einem zärtlichen Gutenachtlusse in den Alkoven zurück, während Frau Müller auf und abging, um ihr Lager auf dem Divan in ihrem Zimmer zurecht zu machen.
Doch als sie endlich dort ruhle, schloß ihren Augen der Schlaf und sie zermarterte sich das Hirn, um einen Ausweg aus diesem Labyrinth zu finden.
Denn wenn sie auch ein Testament machte und es dem Notar Lorenzen in Verwahrung gab — das Dokument, welches ihren Reichthum ausmachte, konnte sie dort nicht deponiren. Nahm der Notar auch erst nach ihrem erfolgten Ableben Kenntniß davon, dann würde er nimmermehr gestattet haben, daß zum Zwecke einer Erpressung davon Gebrauch gemacht werde, sondern die Papiere der betreffenden Behörde übergeben.
Nun stand ihr allerdings frei, den kostbaren Rand ihrer Tochter direkt zu übergeben und ihr dabei die nöthwendigen Erklärungen zu machen. Aber erstens war

Frau Müller eine herrschsüchtige und ehrsüchtige Person und zweitens geldgierig, daher war es natürlich, daß sie sich dagegen sträubte, den Besitz, welcher ihr Macht und Reichthum gab, aus den Händen zu lassen. Sie mußte also ein Mittel finden, um ihren Schatz in Sicherheit zu bringen, und das gab eine schwere Gedankenarbeit.
Nicht minder erregt und beschäftigt in seinen Gedanken lag Luzlan von Friedheim auf seinem Bette.
Wohl hatte er einen Plan gefaßt, der, was teuflische Schlanheit anlangte, unerreicht sein durfte, doch so verberbt sein Herz auch war, er schauderte vor dem Aeußersten zurück.
„Es ist so geanenvoll“, murmelte er, „daran zu denken! Wenn wenigstens die Todten ihre Augen geschloffen hielten für immer, aber diese starren verlasteten Augen — wer sie einmal gesehen, der vergißt sie nie!“
Nach langem Hin- und Hergrübeln faßte er endlich folgenden Entschluß: Ehe er zum Aeußersten schritt, wollte er mindestens mit seinen eigenen Augen sehen, ob es auch war sei, daß Frau Müller das Kodizill zu dem von ihm fast verbrannten Testamente besitze. Ferner soll Broni, seine Zukünftige, für alle Fälle in eine Pension, möglichst von Wien entfernt, gebracht werden. Hatte er doch mit eigenen Ohren gehört, wie ihre Mutter von einem gewissen Johannes gesprochen, den sie einen Taugenichts genannt hatte. Durch den Detektiv Bergmann aber wußte Luzlan, daß dieser Johannes der Vetter Bronis sei.
Falls die Wirthschafterin ihrer Tochter etwas vertraut, oder derselben auch nur Andeutungen gemacht hatte,

Moyé & Stotz, Mannheim. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Gottesdienst. Sonntag den 14. Januar. Evang. Stadtgemeinde. 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Ringado.

mittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt. Methodistengemeinde: im Vespaal Zirkel 19a. Vormittags 7,10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11,30 a.m.

Ausverkauf. Wegen gänzlicher Räumung meines Waarenlagers bringe nachstehende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf: Leinendecken in allen Größen, Tischdecken, Kommode-, Nähtisch- und Theedecken, Tischläufer, Ueberhandtücher, Tablett...

Waaren-Versteigerung. Im Auftrage des Herrn Josef Maier, Ecke der Kaiser- und Ritterstraße, versteigere ich in dessen Laden Montag Nachmittag 2 Uhr einen weiteren Theil des Waarenlagers, wozu Liebhaber einladen Der Beauftragte.

Salon-Einrichtung. Eine hochfeine schwarze Salon-Einrichtung, so gut wie neu, ist wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. Offerten unter Chiffre F. Nr. 453 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath. Ein junger Mann, 25 Jahre, wünscht zur Gründung eines feinen Geschäftes der Lebensmittelbranche mit einer vermögenden Dame behufs Heirath in Verbindung zu treten.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers Karl Schnetz sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Guterhaltene Schreib-Maschine (Remington) billigst unter Garantie zu verkaufen. Näheres 435 Hebelstraße 17, part.

Heirath-Antrag. Gesehelter Herr in fester Lebensstellung (in Baden-Baden) und von stattlichem Aussehen mit Vermögen, wünscht sich mit einer Dame unter nicht 25 Jahren zu verheirathen.

Empfehlung. J. G. Hauser, Brod- und Feinbäckerei. Schützenstraße 8a, 494.3.1 empfiehlt außer den üblichen Brodsorten eine kräftige Sorte Landbrod und bittet ein verehrl. Publikum sich von der Güte und Geschmackhaftigkeit derselben überzeugen zu wollen.

Ausländer-Gesuch. Ein junger, stadtthundiger Ausländer kann sofort eintreten 499 Klauereckstraße 24 im Laden.

Inspector für Baden findet Anstellung unter günstigen Bedingungen bei einer deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges. Discretion zugesichert. Meldungen bittet man unter A. B. 4969 an Rudolf Woffe in Karlsruhe zu richten. 425

Canj-Unterricht. Gest. Anmeldungen werden Montag und Donnerstag Abend 8 Uhr im Saale zum Ritter, Kronenstr. 46, entgegen genommen. K. Spiegel, Tanzlehrer. Je ein 1- und 2-ster d.

Mädchen wird für eine Vertrauensstelle in ein Hotel gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Badischen Presse“. 119*

Petroleum-Motor, sehr gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 482 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Frische Hammelflecken, frische Gänselebern (wie Nebstleber gehackt) 9 Bld. franko M. 5.- bis 6.- W. Feilders, Emden.

Gänselebern werden fortwährend angekauft: 10207* Kronstr. 10, b. d. Kl. Kirche. Gänselebern werden fortwährend angekauft 10350* Erdbringenstraße 21, 2. St.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein braves Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Zu erfragen Näppnerstraße 8, im 3. Stock des Vorderhauses. 448

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen, sowie gut zimmermachen und auch nähen kann, sucht auf 1. Februar Stelle. Gest. Offerten wolle man unter Nr. 484 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben. Schützenstraße 2, Hinterhaus, 2. St. ist ein einfach möblirtes Zimmer mit Kochofen sogleich zu vermieten.

Holz-Versteigerung.

Das Hdt. Wasserwert Karlsruhe verfertigt im Klippurwald beim Wasserwert

Donnerstag, 18. Januar, früh 9 Uhr beginnend:

- 21 Stück Eichen Maasgeh. 0,27-2,14, 8 Hainbuchen 0,25-0,35, 2 Erlen 0,20-0,25, 1 Birke, 1 Eiche und 1 Rothbuche. 106 Ster Buchenes, 2 Ster Birken, 11 Ster Erlen, 44 Ster Eichen, 16 Ster gemischtes Scheitholz und 4 Ster Eichen, 2 m lg. Kieferholz und 2 Ster 2 m lg. Hainbuch. Spannpfriegel. 100 Ster Buchen, 8 Ster Eichen, 37 Ster gemischtes, 8 Ster Erlen und 1 Ster Eichen Prügelholz, 21 Ster Hainbuchen, 4 Ster Eichen und 4 Ster gemischtes Kollholz. 7500 Stück Hainbuchenswellen. Zusammenkunft im städt. Wasserwert. 485.2.1

Stammholzversteigerung.

Am Donnerstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr

anfangend, verfertigt die Gemeinde Appenweiler im diesjährigen Hieb-schlag Nr. 9 und Schlag Nr. 6 nach folgenden Stammholz:

- 91 Eichenstämme von 0,20-3,85 Festm. 113 Eichenstämme 0,15-1,11, 9 Pappelstämme 0,68-2,64, wozu Liebhaber eingeladen werden. Appenweiler, 11. Januar 1894.

Der Gemeinderath: 492 Widemer, Bgmstr. 2.1

Elbesheim. Stammholzversteigerung.



Die Gemeinde Elbesheim ver-

steigert am Dienstag den 16. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

in ihrem Hieb-schlag folgende Holz-sortimente:

- 36 Eichen, darunter von 2 u. 3 Fstn., 15 Eichen, 31 Pappel, 4 Buchen, 2 Kirschbäume und 31 Erlen.

Die Zusammenkunft ist an dem Ober-Bietheimer Weg beim Wald-eingang. Elbesheim, den 9. Januar 1894.

Bürgermeisteramt. Altenbach. 466.2.1

Leutschneureuth. Holz-Versteigerung.



Zum Genossenschaftswald Leutsch-

neureuth werden am Donnerstag den 18. Jan. ds. Js.: 71 Stamm-

forsten, 13 Stück echtes Wagner-
holz, 550 Stück forstene Saumpflast

500 Ster forstene Scheit- und Prügel-
holz; Freitag den 19. Januar: 2760

Stück forstene Wellen verfertigt.
Die Zusammenkunft ist jeden Tag

Morgens 10 Uhr beim Sandbrunnen.
Leutsch-Neureuth, den 12. Jan. 1894.

Der Wald-Ausschuss. Baumann. 451.2.1

Baaren-Versteigerung.

Montag den 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im Auktionslokal

Jähringerstraße 29 gegen baar

öffentlich verfertigt:

eine Partie prima Halbflanze, Oxford, Schurzeuge, Tischtücher, Unterrockstoffe, große Vorhänge sowie eine große Partie gute neue Damen-Hilfsfüße mit Lederbesatz, Frauen- und Mädchen-Hilfsfüße mit Lederbesatz, Druck für Herren-anzüge,

wozu Liebhaber höflich einladet

S. Hirschmann, 490 Auktionsgeschäft.

Fein. Agenten f. d. Verkauf von Hamburg. Cigarren an Private u. Restaur. g. höh. Vergüt. gef. Wilh. Schömann, Hamburg. 103.2.1

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin und Tante

Rosa Waibel

sagen wir Allen, insbesondere der Vereinigung der Ritter des eisernen Kreuzes unseren innigsten Dank. 470

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anton Waibel, Marie Schweigart.

Das edelste, köstlichste, preiswürdigste daher billigste Hausmittel bei catarrhalischen Affectionen der



W. H. ZICKENHEIMER MAINZ, gegründet 1867. Wein-großhandlung, Sec. Kellerei, Kaiserstraße 10/12. ...

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Samstag den 13. Januar 1894, Abends halb 9 Uhr.

Zusammenkunft

in Clublokal Gashaus zum König von Preußen. NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen. 7187 Der Vorstand.

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderclub. (Sokol: Prinz Karl). Samstag 8 1/2 Uhr: Klub-Abend.

Um recht zahlreichen Erscheinen bittet 18158 Der Vorstand.

Co. Männer- und Handwerker-Verein.

Samstag den 13. Januar, Abends halb 9 Uhr

Vereinsabend

und Aufnahme neuer Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 463 Der Vorstand.

Das Reklamefest.



Dort beim Reklamefeste, War es sehr lunterbunt; Doch fehlte noch das Beste, Auf diesem Erdenrund: Wohl manche Firma traf man an, Doch fehlte solche von J. Hahn.

Doch will ich Niemand reiden, Belannt ist ja allhier: Will sich ein Herr neu kleiden, So kommt er nur zu mir. Reklamenachen ist kein Plan. Weil gut und blüht es bei Hahn. Großer

Zuventa-Verkauf.

Wie alljährlich, so geschieht auch dieses Jahr ein großer Ausverkauf

behufs Inventur, und um vor Beginn derselben einen großen Theil meines Waaren-Lagers zu räumen,

lasse ich folgende Preise eintreten: Schneid-Anzüge, sonst Mt. 14-26, jezt Mt. 10-18, Kammer-Anzüge, sonst Mt. 18 bis 35, jezt Mt. 15-27, Cheviot-Anzüge, neueste Facon, jezt Mt. 16-25, Winter- & Herbst-Ueberzieher, sonst Mt. 12-32, jezt Mt. 9-24, Hosen, mit und ohne Kermel, jezt Mt. 10-22, Knaben-Hemden & Paletots, jezt Mt. 1.50-5.-, Seifen in Buchstin, Zwirn, Kamme-garn und Cheviot, jezt Mt. 2.50 bis Mt. 10.

Es sollte deshalb Niemand ver-säumen diese Gelegenheit zum billigen Einkauf zu benutzen. 7638

J. Hahn, Kleider-Fabrik,

54 u. 48 Kaiserstrasse 54 u. 48. Ca. 300 neue und alte

Violinen, Violen und Cello

(Spec.: Acht ital. Instr.) schnell und allerb. bei 374.6.1

August Herrmann, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 77. Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen. I Aufsichtsendungen franco!

Verloren

wurde am 11. d. Mts., eine goldene Damenuhr ohne Kette. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung Werderstraße 3, 4. Stock abzugeben.

L. z. Tr. 498 15. I. 94, 8 1/2 U. A. Krzch. m. Vortr. 22. I. 94, 7 1/2 U. A. I Gr. Obl. Afu.

Stall. Die 3. 452

Liederhalle.

Wiederbeginn der Proben Montag den 15. d. M., behufs Vorbereitung des Frühlings-Konzertes. Der Vorstand. 490

Gesangverein Badenia.

Samstag den 14. d. Mts.: Familienabend mit reichhaltigem Programm. Einführungrecht gänzlich aufgehoben. NB. Samstag Abend 8 1/2 Uhr: Singstunde. 422.2.2 Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft.

Samstag den 13. Januar 1894, Abends halb 9 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle (Eingang durch den Gardebombenbau) Weihnachtsfeier verbunden mit Concert, Theateraufführung, Gaben-Verloofung und Tanz. Unser verehrlichen Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Einführungrecht gestattet. 365.2.2 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Samstag Abend 9 Uhr beginnend, Vereins-Abend im Lokal zum „Prinz Karl“, Lamm-strasse 1a, 2. Stock. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 67

Turn-Gesellschaft.

Montag: Turnen der Böglinge. Dienstag und Freitag: Turnen der ausübenden Mitglieder. Donnerstag: Fechtierriege u. Turnen der Altersriege. Jeweils Abends von 8-10 Uhr. Turnhalle: Schützenstraße. 78

Badischer Train-Verein.

Samstag den 13. Januar 1894, Abends halb 9 Uhr, findet im Reichshallen Theater, Marienstrasse 18, das diesjährige Winter-Vergnügen der Unteroffiziere des Badischen Train-Battillons Nr. 14 statt, wozu unser Verein freundlichst eingeladen ist. Die Mitglieder und deren Angehörige werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vereinsabend im Lokal fällt diese Woche aus. 381.2.2 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein

der badischen Residenz. Sonntag den 14. d. Mts. 1894, Abends 7 Uhr: Versammlung (Anfrage), im Vereinslokal zum König von Preußen, wozu die Mitglieder, Gönner und Freunde des guten Sache wegen freundlichst einladet 423.2.2 Der Vorstand.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder vom Stadtheil Mühlburg mögen zahlreich erscheinen, behufs Gründung eines Zweigvereins in Mühlburg.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Compagnie.

Samstag den 13. Januar 1894, Abends 8 Uhr,

findet bei Kamerad Zahn, Kaiserstraße, eine Abend-Unterhaltung

statt, zu welcher die aktiven, als auch die verabschiedeten Kameraden mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Das Comité.

NB. Die aktiven Kameraden erscheinen im Dienstanzug. 404

Freiwilliges Krankenträgerkorps

Karlsruher Männerhilfsvereins.

Der neue Übungskursus beginnt mit Nächstem. Anmeldungen von hier wohnenden unbescholtenen Männern im Alter von 20-40 Jahren, möglichst militärfrei, können gemacht werden: im Depot Gartenstraße 47, bei den beiden Zugführern Herrn O. Jaeger, Schwimmhulstraße 15, Herrn R. Brechtel, Leopoldstraße 11, den Obleuten Herrn M. Bollin, Werderstraße 79, Herrn K. Messmer, Werderstraße 36, Herrn H. Hammerstiell, Durlacherstraße 4, und bei Herrn Hofmehchaniker Krautinger, Kaiserpassage 1. Sitzungen liegen auf. Schluß der Anmeldung am 22. Januar. 376.3.2

Das Kommando.

Karlsruher Ruder-Gesellschaft 1888.

Zu dem am Samstag den 13. Januar 1894, Abends 8 Uhr, im Hotel Monopol (früher Bahuhof-Hotel) stattfindenden

VI. Stiftungsfeste

besuchen uns unsere Mitglieder nebst deren Familienangehörigen freundlichst einzuladen. 313.3.2

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Montag den 15. Januar, Abends halb 9 Uhr, wird durch Herrn Dr. phil. Wilhelm Höss ein

Vortrag

gehalten über:

„Die Bestattung der Todten, in Bezug auf die geschichtliche Entwicklung betrachtet“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen sind. 450

Der Vorstand.

Athleten-Gesellschaft „Herkules“.

Heute Samstag den 13. Januar, Abends 7/9 Uhr, findet in unserem Gesellschaftslokale „Café Savaria“ unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Gabenverlosung und darauffolgendem Tanz statt, wozu unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet 469

Der Vorstand.

Sterbekasse der Maschinenbauer.

General-Versammlung.

Wir laden unsere Mitglieder zu der ordentlichen General-Versammlung auf Sonntag den 14. Januar 1894, Nachmittags 2 Uhr, in die Wirtschaft „zum Kaiser Wilhelm“, Schützenstraße 58, ein. 399.2.1

Der Vorstand.

Was ist Wahrheit?

Herr Prof. Dr. Sulzberger aus Frankfurt a. M. wird über obige Filaisfrage Sonntag den 14. Januar, Abends 5 Uhr, im Vetsaale der Methodistengemeinde, Zinnerer Str. 19a, einen Vortrag halten. 395.2.1 Jedermann ist bei freiem Zutritt freundlichst dazu eingeladen.

Festhalle.

Sonntag den 14. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Humoristisch-carnevalistisches Concert

von der

Kapelle des 1. Bad. Leib-Drageoner-Regiments Nr. 20 unter Leitung des Stabskapellmeisters Ad. Damm.

Eintritt: Abonnenten . 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 " 449

Programm enthält „Näuer Carneval“, großes musikalisches Wandel-Panorama von Jodocus-Blentebein. „Der Bierwäzler“ mit allerlei Veränderungen von Schreiner. „Fideler Trauermarsch“, ein fährliches Requiem, angeführt an der Leiche eines lustigen Kneipbruders im Gasthaus zum „Blauen Affen“, von Beck. „Ein Jahrmart in Krähwinkel“, humoristische Tonbilder. „Prinz Carneval“, eine pudelnarrische Fastnachts-Duverture von Aldebemus Blasius. Auf Verlangen „Lustige Brüder“, Walzer von Pollnitz.

Zum Markgräfler Hof.

Sonntag den 14. Januar 1894:

Grosse Concerte

der Komiker- und Künstler-Gesellschaft

Mikado.

Auftreten des Salon-Athleten und Ringkämpfers Josef Egner. Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein Casimir Bauer.

Jeden Sonntag in der Altenburg.

Wochentags keine Vorstellung! 421

M and M. ax und Moritz, diese Beiden, elben sich geboriamt an, ächten sagen, was ein Jeder aden und befinnen kann. ianuel, Rebel, Ahwardt, Richter, onopole, Tabat, Wein, obeiherl - kurzum: Alles uß von uns belunnen sein! og, der macht die schönsten Lieder, orih sagt sie voll Gefühl! orih singt als flotter Leutenant, og singt lieber in Civil! orgen, Sonntag, ist der Anfang! ax und Moritz, diese Zwei, uß man sehen, muß man hören! erkt es Euch und fröhmt herbei! Es ladet ergebenst ein C. Förster und Otto Reuter.

Eichbaum-Halle.

Sonntag den 14. Januar, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Concerte

von der Spezialitäten-Truppe Thalia mit vollständig neuem Programm „Professor Dunst“, „Kasernenleben“ u. Eintritt frei.

NB. Das Lagerbier kostet 1/10 Liter 10 Pfg., Dochtier 2/10 Liter 10 Pfg. Für gute Küche ist bestens Sorge getragen. Zum Besuche ladet ergebenst ein O. Bootz.

Christbaum-Feier

Schloss Friedrichskron.

Diejenigen Herren, welche sich zu dieser Feier unterzeichnet haben, werden hierdurch mit ihren werthen Familienangehörigen auf

Samstag den 13. Januar, Abends 8 Uhr beginnend, freundlichst eingeladen. 462

Das Comité.

Die Mehlhandlung von M. Zitzmann

empfiehlt einem geehrten Publikum von Karlsruhe das feinste und beste Mehl zu den billigsten Preisen.

Bei Lieferung frei in's Haus:

6 1/2 Pfd.	M. 1.05	6 1/4 Pfd.	M. 1.-
12 1/2 Pfd.	M. 2.-	12 1/2 Pfd.	M. 1.95
25 Pfd.	M. 4.-	25 Pfd.	M. 3.90

Durch meine langjährige Erfahrung und Praxis der Müllerei selbst, sowie durch Bezug von den besten Firmen des In- und Auslandes und durch Selbstbemerksleistung der ganzen Arbeit ist es mir möglich, solche niedere Preise zu stellen, mit Garantie für beste, gute Waare. Freie Lieferung in's Haus. Bestellung per Postkarte wird bei Ablieferung das Porto zurückvergütet.

M. Zitzmann,

Mühlburg, Sedanstraße 4.

Im Ausverkauf!

Rechten Gmmenthaler Käse

per Pfund 90 Pfennig, empfiehlt Fried. Maisch Sohn, Lammstraße 5. 477.3.1

Eine kinderlose Familie

sucht ein Kind an Kindesstatt gegen einmalige Vergütung aufzunehmen. Zu erfragen unter Nr. 137 in der Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

Stroggenstroh, gepreßt und ungepreßt, Heu empfiehlt 59.4.2

A. Haase, Bahnhof Neustadt (Doffe), Berl.-Hamd. Eisenb.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.

Offen von Morgens 10 bis Abends 10. 478.3.1

Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.

14. bis mit 20. Januar:

Oberitalien.

Turin. Bologna.

Möbel- u. Tapeziergeschäft

von

E. Seiter,

U. Webers Nachfolger, Seibelstraße 4.

empfehlte sich zur Vierung fertiger Aussteuern, einzelner Zimmerarrangierungen, sowie sämtlicher Polster- und Kastenmöbel zu den billigsten Preisen. 351.8.1

Mein Lager in Ballschuhen für Herren u. Damen ist nun wieder reichhaltig sortirt und empfehle ich solche zu den billigsten Preisen. 418 H. Freyheit, Kaiserstraße 117.

Geschwister Wolff,

Kronenstraße 10.

haben eine Damen-Mädchen- und Kinderkleiderschneiderei errichtet. Garantie für gutes Eigen. Mäßige Preise. Praktischste und akademische Schule mit besten Zeugnissen von der I. Girsch'schen Akademie Berlin.

Um geneigten Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Geschw. Wolff,

Dieselbst können zwei Lehrlingmädchen eintreten. 266.2.1

Pferde-Teppich,

à M. 1.50, so lange Vorrath.

Jul. Weinheimer,

433 Kaiserstraße 81/83. 3.2

Versand gegen Nachnahme.

Mohnöl,

bekannt als vorzüglich in Geschmack und Qualität, empfiehlt den 479

liter zu 85 Pfg.,

bei 5 liter 80 Pfg.

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Bei Abnahme von 10 liter versende nach allen auswärtigen Orten.

Allgäuer Gebirgs-Molkereien, Centrale Kempten, Bayern

tägliche Verarbeitung von 15000 liter Gebirgsmilch liefert feinste Tafelbutter in 1/2- u. Pfd.-Stücken. Versandt in Postkolli zu 9 Pfd. netto zu billigsten Tagespreisen. Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben. 14034.10.4

Kaiserstraße
187.

C. Berner,

Zwischen Herren-
und Waldstraße.

Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe.

Neuheiten in

Ball- u. Gesellschafts-Stoffen.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag, 20. Januar 1894, Abends 8 Uhr,
in den festlich beleuchteten Sälen:



Grosser Maskenball

verbunden mit

Prämierung der schönsten und originellsten Kostüme, sowie
von Gruppen, jede aus wenigstens 4 Personen bestehend.
6 Herren- und 10 Damen-Preise im Gabenwerth von 450 M.,
sowie 8 Gruppenpreise im Selbstbetrage von 200 M., 100 M. u. 50 M.

Ball- und Concert-Musik

ausgeführt von drei vollständigen Kapellen des

1. Badischen Leib-Grenadierregiments Nr. 109

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Böttge, und des

1. Badischen Feld-Artillerieregiments Nr. 14

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Diefel.

Eintrittskarten für die Person zu 2 M. 50 Pf. sind von
Mittwoch bis Samstag Abends 7 Uhr zu haben bei:

- Herrn Kaufmann Frey, Kaiserstraße 99,
- Hahn, Ecke der Kronen- und Tapanenstraße,
- Buchhändler Remnich, Kaiserstraße 76,
- Hoflieferant Bregenzler, Kaiserstraße 177,
- Kaufmann Dahlemann, Ecke der Kaiser- u. Herrenstr.,
- Cigarrenhändler G. Schneider, Ecke der Kaiser- und
Waldstraße,
- Kaufmann H. E. Beck, Kaiserstraße 150,
- Hoflieferant W. L. Schwab, Ecke der Amalien- und
Karlsruhestraße,
- Kaufmann Bronner, Ecke der Bahnhof- u. Wilhelmstr.

Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle 3 M.

Nummerirte Balkonplätze à 3 M. sind bei Herrn Hof-
lieferant Bregenzler zu erhalten.

Die Karten berechtigen zum Eintritt zu allen Räumlichkeiten
des Festes, in den Ballsaal jedoch nur in Maskenkostüm
oder Ballanzug.

Eine Maskengarderobe befindet sich im Garderobebau.

Der Eingang in den Saal ist durch den Garderobebau der
Festhalle, jener zur Gallerie durch das Hauptportal zu nehmen.

NB. Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie
nach der Pause strengstens untersagt. 347.2.1

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien- Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grundkapital 3 000 000 Mark.

Gesamtreserven Ende 1892 über 2 360 000 Mark.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1892 über 3 750 000 Mark,
gewährt

Versicherung gegen Unfälle aller Art
mit und ohne Prämienrückgewähr

gegen Reiseunfälle,
sowie
ferner auch

Versicherung der dem Unternehmer nach den
bestehenden Reichs- und Landesgesetzen
obliegenden Haftpflicht

unter den günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt und Reise-
Unfall-Versicherungs-Policen in Höhe von 4000 bis 100 000 Mark
werden verausgabt von der Direktion in Köln sowie

Die General-Agentur Friedr. Maisch jr.,
in Karlsruhe, Lammstrasse 5. 453*

Im Ausverkauf

Dammstraße 5,

von
Friedrich Maisch Sohn

so lange Vorrath:

Liqueure,

als: 440.2.1

Pfeffermünz, Anisette,
Bergamotte, Cacao, Vanille, Curaçao,

Preise seither: Preise jetzt:

Flaschen enthaltend			Flaschen enthaltend		
1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.	1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.
M. 2.50	1.50	—80	M. 1.50	1.—	—50

Hygieia-Liqueur:

1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.	1/4 L.	1/2 L.
M. 3.—	1.60	—	M. 2.30	1.30

Extrait d'Absinthe:

1/4 Fl.	1/2 Fl.	3/4 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.
M. 3.20	1.70	—	M. 2.50	1.35

Magenbitter, extra:

1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.	1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.
M. 3.—	2.50	1.25	—90	M. 2.—	1.60

Waidmanns-Heil:

1/4 Fl.	1/2 Fl.	3/4 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	3/4 Fl.
M. 2.50	1.35	—40	M. 2.—	1.10	—30

Zwetschgenwasser:

1/4 L.	1/2 L.	3/4 L.	1/4 L.	1/2 L.
M. 2.60	1.50	—	M. 1.90	1.20

Vermouth:

1/4 Fl.	1/2 Fl.
M. 3.—	M. 2.—

K. Scherer, Buch- und Papierhandlung,

Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße, 476

empfehlen mit Beifall der Firma:

Rechnungen in Quartformat	500 Stück	1000 Stück
	M. 8.50	M. 6.50
„ „ Folioformat	500 Stück	1000 Stück
	M. 5.—	M. 8.50
Mittheilungen	500 Stück	1000 Stück
	M. 3.80	M. 6.50
Facturen, 1/2 Bogen	500 Stück	1000 Stück
	M. 8.—	M. 11.—
Manfcouverts incl. Druck	von M. 3.50 per Mille an,	

ferner
Geschäftsbücher in großer Auswahl.

Futterartikel.

- Welschhorn,
- Welschhornschrot,
- Welschhorngrües,
- Futtermehl,
- Aleien,
- Reismehl,
- Malzkeimen,
- Gerste,
- Gerstenschrot,
- Repskuchen,
- Wohnkuchen,
- Palutkuchen,
- Erdnußkuchen,
- Leinkuchen,
- Hafer,
- Hafereschrot,
- Weizen,
- Roggen,
- Hirsen,
- Hirsenspreu,
- Spelzpreu,
- Hausfaat,
- Haferkern,
- Mohnfaat,
- Kanariensaat,
- Weißer Hirsen,
- Stroh,
- Heu,

und werden sämtliche Ar-
tikel, sowohl in größeren
Quantitäten, als auch detail
billigst verkauft bei 415

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Pfarrer Kneipp's Kloster-
Kraftbrot,
Pfarrer Kneipp's Kraft-
suppenmehl,
Grahambrot,
Aleuronabrot, für Zuckerkranke,
ferner
eine kernige Sorte Sandbrot.
Pfarrer Kneipp hat die Art der
Herstellung für richtig, sowie den
Geschmack des Kloster-Kraftbrodes
und des Kraftmehles für vorzüglich
befunden

W. Schmidt,
Hofbäckerei,
Sirtel 29.

Niederlage bei Herrn Kühn,
Schützenstraße 13. 349

MAGGI'S

Suppenwürze bei Viktor Merkle,
Kaiserstraße 160.

Die leeren Original-Fläschchen à
65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und
diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig
mit Maggi's Suppenwürze nachge-
füllt. 1432

Berliner Pfannkuchen,
Fastnachtstüchlein,
täglich frisch

W. Schmidt,
Hofbäckerei,
Sirtel 29. 349

N. A. Adler
141 Kaiserstraße 141,

Wiener Tanz-Schuhe

in allen Farben und größter Auswahl
von M. 2.50 an. 196
Herren-Ball- und
Gesellschaftsschuhe.